

wurden bereits Auffahrungen bis über 400 Klft. Länge erzielt, die grösste erreichte Tiefe beträgt 26 Klft.; entwässert wird der Bau durch eine Niederdruckmaschine von 40 Pferdekraft und durch eine transportable Maschine von 12 Pferdekraft.

Mit dem weiteren Vorrücken des Baues hat sowohl die Güte des Productes, als die Mächtigkeit des Lagers zugenommen.

In der Ferdinandi-Zeche, die einen mehr harten, dafür aber sehr schwarzen zum Schlemmen gut brauchbaren Graphit liefert, nimmt das Lager eine Mächtigkeit von 60 Fuss an. Die feineren Sorten sind stets mehr gegen die Mitte, oder wohl auch gegen das Liegende des Lagers zu suchen.

Im Agnesbau, der bereits 26 Klafter Tiefe erreicht hat, steht in der Sohle auch der reinste Graphit an, so dass die Grenze nach unten unbekannt geblieben ist. Ebendasselbst scheint eine Durchkreuzung zweier Graphitlagerstätten vorzukommen. Das Hauptlager streicht hier ebenfalls nach Stund 7—8, nebstbei wird aber ein zweites Lager verfolgt, welches nach Stund 3—4 streicht.

Der Fundort des so ausnehmend reinen Victoria-Graphites liegt 90 Klafter östlich vom Annaschachte im Streichen des Hauptlagers entfernt. Die Mächtigkeit variirt hier zwischen 1 Fuss und 6 Fuss. In 7 Klafter Tiefe wurde die uns übersendete Probe gewonnen. Bohrungen haben die Zunahme der Mächtigkeit in die Tiefe constatirt, übrigens ist natürlich auch hier die Lagerstätte nicht in der ganzen Mächtigkeit von gleicher Güte. Das begleitende Gestein ist verwitterter Gneiss, und am Lager selbst braunes bröckelndes glimmerfreies Gestein.

Fr. R. v. Hauer. — Fossile Fische aus dem Petroleum-Gebiete Westgalizien's. Herrn Eduard Schmidt, Director der galizischen Petroleum-Actiengesellschaft verdanken wir eine Suite bituminöser Schiefer mit Fischresten aus dem bezeichneten Gebiete, namentlich vom Berge Grybow in der Gemeinde Scotkowa. Eine Untersuchung derselben, die Herr Prof. Dr. R. Kner. freundlichst vornahm, ergab, dass sie Meerfischen angehören, und zwar Clupeiden, die an den vorhandenen Schuppen sicher zu erkennen sind; während vorhandene Kieferfragmente wahrscheinlich einer *Sphyræna* angehörten. Ist auch das Material zu einer genaueren Bestimmung nicht ausreichend, so lässt es doch nach Kner mit Sicherheit schliessen, dass die betreffenden Schichten nicht älter sind als tertiär.

Fr. R. v. H. — Die 41. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Frankfurt a. M. Eine freundliche Einladung zur Theilnahme an dieser Versammlung, gezeichnet von den Herren Geschäftsführern Herrn v. Meyer und Dr. Spiess, ist uns so eben zugegangen. Die Versammlung wird Montag den 17. September beginnen und Samstag den 22. September endigen. Gewiss hegen wir den lebhaften Wunsch und die Hoffnung, dass es möglich werde auch unsere Anstalt bei dieser Versammlung vertreten zu sehen.